

Im irdischen Jenseits



Zukunfts-Novellen

von

Carl Grunert



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-74-9



Herrn

Kurd Laßwitz

in

dankbarer Verehrung

Der Verfasser

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------|-----|
| Zueignung | 5 |
| Das Untersee-Telefon-Amt | 7 |
| Gefangener Sonnenschein | 39 |
| Auf den Schwingen des Weltäthers | 75 |
| Die Fern-Ehe | 113 |
| Scarlatina. — Ein Fiebertraum — | 123 |
| Das Gas X | 137 |
| Unter den Papuas. Ein Ostermärchen | 157 |
| Schlusswort an den Leser | 175 |



Zueignung.

Aus schwerer Krankheit neu erwacht zum Lichte,
Las ich zum ersten Mal Dein reifstes Werk,
Den Welt und Menschheitstraum: „Auf zwei Planeten“
Und wie ein Trost aus einer anderen Welt, —
Ein Evangelium der Ideale —
Durchdrang es mich und nahm mich ganz gefangen.
Noch abgeschlossen von dem Lärm des Tages,
Gefesselt noch von fliehender Krankheit Bann,
Ward mir Dein holder Traum zur Wirklichkeit:
Auch an *mein* Lager trat der weise Nume,
Wie *Hil*, der Arzt, an *Grunthes* Lager trat;
Durch meine Träume ging die schöne *Se*,
Und alle meine Liebe schenkt' ich *La*!
Aus Schmerz und Not, aus dieser Erde Fesseln
Trug mich das goldne *Flügelschiff* der „*La*“
Mit *Saltner* in das Götterland des „*Nu*“ ...
So las ich und so lebt' ich Deine Dichtung! —
Und damals schon gelobt ich: wenn die Schickung
Es mir vergönnte, dankbar mich zu zeigen ...
Dann las ich Deine Märchen „*Seifenblasen*“:
Mit *Onkel Wendel* braucht' ich „*Mikrogen*“;
„*Apoikis*“, „*Stäubchen*“ und „*Prinzessin Jaja*“,
„*Aladdins Lampe*“, „*Tröpfchen*“ — doch, was zähl' ich
Sie einzeln auf, die zart und rein, wie Perlen,
Gereiht zu einer Schnur, einander gleich

An Schmelz und Schönheit und an innerem Werte? —
Dem lichten Bilde Deines hohen Schaffens
Verlieh ihr Schimmer einen neuen Zauber,
Und tiefer fühlt' ich meines Dankes Schuld!

Nun auf den Weihnachtstisch des vor'gen Jahres
Da legte mir der Freund Dein neues Werk,
Die reiche Sammlung duft'ger Traumkristalle,
Die „*Nie und Immer*“ treffend Du genannt.
„*Nie*“ wird ihr Inhalt Wahrheit sein dem Toren,
Der nur das eine kennt: Realität! —
Und „*immer*“ wahr sind sie dem Glücklichen,
Der *höh're* Wahrheit weiß, als Maß und Zahl,
Der einen Hauch des Geistes in sich spürt,
Den Dir der Muse Götterkuss geschenkt! —
Mir aber brachten diese neuen Märchen
Die Form, in der ich meinen Dank an Dich,
verehrter Meister, zu gestalten wagte:
Durch *Deiner* Dichtung Zauber angeregt,
Dankbaren Herzens schrieb ich diese Skizzen;
Bescheiden leg' ich sie zu Füßen Dir!
Ich fühl's, sie sind von ihrem Vorbild noch
Soweit entfernt, als wie die Nacht vom Tag —
Du aber wirst, so hoff' ich, nicht verschmähen,
Was herzliche Verehrung Dir geweiht!
Was Deine Worte durften in mir säen,
Das ist erblüht, gereist in stiller Zeit:
O, wenn doch unter meines Feldes Ähren
Auch einige voll *gold'ner* Körner wären!

Carl Grunert.